

Motion

Zur Änderung der Beteiligungsstrategie vom 22.11.2011 des Fürstentums Liechtensteins für die Beteiligung an der Liechtensteinischen Landesbank.

Gestützt auf Artikel 42 Abs. 1 Bst. a der Geschäftsordnung für den Landtag des Fürstentums Liechtenstein vom 19. Dezember 2012, LGBL 2013, Nr. 9, reichen die unterzeichnenden Abgeordneten der Unabhängigen (DU) die nachstehende Motion ein und stellen den Antrag, der Landtag wolle beschliessen:

„Die Regierung wird beauftragt, die Beteiligungsstrategie vom 22.11.2011 des Fürstentums Liechtenstein für die Beteiligung an der Liechtensteinischen Landesbank zu revidieren. Generell soll geprüft und sichergestellt werden, dass die Geschäftspolitik der Landesbank mit den in der Beteiligungsstrategie formulierten Zielen in Einklang ist. Speziell soll klargestellt werden, dass die Landesbank sich zu den bestehenden Filialen in Eschen, Schaan, Vaduz, Triesenberg und Balzers bekennt.

Begründung

Die von der Konzernleitung beschlossene und vom Verwaltungsrat abgesegnete Strategie „Focus 2015“ beinhaltet nebst der Streichung von 250 Stellen, der Schliessung der LLB (Schweiz) AG, den Verkauf der Jura Trust, der Schliessung von 5 Schalterstandorten der Tochterbank Linth, auch die Schliessung der Filialen Schaan und Triesenberg. Dieses Vorgehen steht im krassen Widerspruch zu der vom Regierungschef Tschüscher unterzeichneten Beteiligungsstrategie vom 22.11.2011. Darin wird unter Punkt 3.2 *Unternehmerische und finanzielle Ziele* als Unternehmensstrategie folgendes aufgeführt:

«Die Regierung unterstützt die Wachstumsstrategie des Verwaltungsrates, d.h. die Festigung des Heimmarktes Liechtenstein, den Ausbau der Aktivitäten in der Schweiz und den Aufbau neuer Märkte unter Berücksichtigung der nachfolgend formulierten Erwartungen betreffend der Ausgestaltung des Risikomanagements der Liechtensteinischen Landesbank AG.»

Unter Risikomanagement wird folgendes festgehalten:

Die Regierung «erwartet zudem, dass die Organe der Liechtensteinischen Landesbank AG dabei insbesondere auch die volkswirtschaftliche Bedeutung der Bank für das Land Liechtenstein und für dessen Reputation berücksichtigen.»

Die Ankündigung der Schliessung der Filialen in Schaan und Triesenberg haben eine Welle der Entrüstung nicht nur der Einwohner von Schaan und Triesenberg ausgelöst. Über 2850 Unterschriften, die in nur zwei Gemeinden, nämlich Schaan und Triesenberg, gesammelt wurden, machen unmissverständlich deutlich, dass die Einwohner dieser Gemeinden eine Filiale ihrer Landesbank wollen.

Der jetzt schon enorme Reputationsschaden für die Landesbank (und damit für das Land Liechtenstein) kann wohl nur eingedämmt werden, indem sich die Verantwortlichen klar zum Heimmarkt bekennen (wie es in der Beteiligungsstrategie ausgeführt wird) und ihren Entschluss, die Filialen in Schaan und Triesenberg zu schliessen, rückgängig machen.

Die Regierung als Hauptaktionär soll mit der Revision der Beteiligungsstrategie klar zum Ausdruck bringen, dass sie generell hinter der «Festigung des Heimmarktes» und speziell hinter der Beibehaltung der bestehenden Filialen steht. Die Landesbank soll nebst ihrer Auslandstrategie vorrangig die Kundenbedürfnisse im Land Liechtenstein abdecken.

29/4/2013